

DuBois et fils am Hirzbodenweg

Die älteste Uhrenfabrik der Schweiz

Philippe DuBois gründete 1785 in Le Locle die heute älteste Uhrenfabrik der Schweiz. Derzeit leitet Thomas Steinemann das nach wie vor existierende Unternehmen erfolgreich am Hirzbodenweg im Gellert.



Thomas Steinemann, CEO von DuBois et fils.
Foto: Pu

Max Pusterla. Die Geschichte begann schon früher als 1785. Moïse DuBois übernimmt 1720 das Textilhandelsunternehmen seines Vaters. Rund 20 Jahre später erfolgt der Einstieg in den Uhrenhandel und 1751 beginnt die eigene Produktion von Taschenuhren. 1760 übernehmen Moïses Kinder Philippe und Isabeau das Geschäft, das sie DuBois et Soeur nennen. Wieder 25 Jahre später nimmt Philippe seine Söhne als Teilhaber auf, es entsteht DuBois & Fils.

Die Firma expandiert mit Niederlassungen in Amsterdam und Frankfurt, nachdem zuvor schon der Vertrieb in den USA angelaufen war. 1910 werden die ersten Armbanduhren ins Sortiment aufgenommen.

Prinzessin wachgeküsst

2010 kommt der Basler Uhrenmanager Thomas Steinemann ins Spiel. Er übernimmt die Firma. Damit kehrt die Marke – das Unternehmen war in den 1980er-Jahren nach Hamburg verkauft worden – wieder in die Schweiz zurück. Steinemann küsste die Prinzessin wach. Zu zusätzlichem Kapital verhalf ihm eine aus Amerika stammende Idee: aktienbasiertes Crowdinvesting. Das Ziel war, 150.000 Aktien zu 10 Franken zu verkaufen, um damit eine Kapitalerhöhung von 30 Prozent zu erreichen. Der Coup gelang.



Reflexionen

Quartiermikrokosmos

Olivia Kalantzis. Die zahlreichen Anfragen, Themenvorschläge und Rückmeldungen, die der Quartierkurier erhält, lassen vermuten, dass der Mikrokosmos Quartier für viele Menschen wichtiger ist als man gemeinhin annehmen würde. Vielleicht als Gegengewicht des Makrokosmos, der uns derzeit die Auswirkungen von Pandemie, Klimawandel, Krieg und Energiekrise zu spüren gibt, die auch immer mit subjektiven Sorgen verwoben sind. Zwar nicht verwoben, aber vernetzt sind durch das Internet fast alle weltweit. Während die digitalisierte Welt durchaus Vorteile hat, wie zuletzt die Corona-Krise zum Ausdruck brachte, bleibt diffus, wie ebendiese Digitalisierung bei Energieknappheit funktionieren würde. Dass Vernetzung auch analog noch bestehen kann, zeigt uns das Beispiel des Quartierkuriers, der gerade auch geschätzt wird, weil er in gedruckter Form erscheint und nicht wie die im Sekundentakt wechselnden Schlagzeilen hastig konsumiert werden muss, sondern als Lektüre genossen werden kann. Sind es die globalen Krisen und der nicht unbedingt weltoffene Makrokosmos, die den Menschen dazu bewegen, sich vermehrt wieder dem Mikrokosmos zuzuwenden? Oder ist das Bedürfnis, im Mikrokosmos und damit auch im Quartier eingebunden zu sein, ganz einfach menschlich und zeitlos? Wahrscheinlich beides. Wie dem auch sei, das Interesse an Quartierthemen ehrt den Quartierkurier.

Historische Uhrwerke und limitierte Ausgaben

Aussergewöhnlich ist auch der Verkaufsweg der DuBois-Uhren. Der Kunde hat die einzigartige Gelegenheit, ein echtes historisches Uhrwerk zu erwerben – DuBois verfügt über Tausende aus den Jahren 1920 bis 1970 – und hautnah mitzuerleben, wie aus dem gekauften historischen Werk eine limitierte DuBois et fils-Uhr entsteht. Gleichzeitig erwirbt er noch einen «Token», eine digitale Eigentumsurkunde, so dass über Jahre hinaus festgehalten ist, wem das Werk und die daraus entstehende Uhr gehört. Sämtliche DuBois-Uhren sind auf maximal 99 Stück pro Modell limitiert. So sind etwa die Serien DBF001 bis DBF005 ausverkauft. Als aktuelles Beispiel sei die Serie DBF007 genannt, die nichts mit James Bond zu tun hat. Es handelt sich um eine Taucheruhr mit vielen Höhepunkten und einem historischen Uhrwerk aus dem Jahr 1960. Die älteste Uhrenmanufaktur der Schweiz mit ihren modernsten Ideen kann am Hirzbodenweg 95 im Gellert besucht werden. www.duboisfils.ch

Du Bois & Fils, die älteste Uhrenmarke der Schweiz, ist am Hirzbodenweg zu Hause. Foto: z.V.g.